Die älteste Auslegung

des

Hohenliedes.

Von

Wilhelm Riedel,
cand. rev. min.

Naumburg a. S.
Druck von Lippert & Co. (G. Pätz'sche Buchdr.)
1898.

BS
1485
.R54
1898

Vorliegende Dissertation ist der Anfang einer Abhandlung über „die älteste Auslegung des Hohenliedes in der jüdischen Gemeinde und der griechischen Kirche“, die im Laufe dieses Jahres im Verlage der A. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme) in Leipzig erscheinen wird.

Einleitung.

Über der ältesten Geschichte des Hohenliedes schwebt Dunkel. Das übrige Alte Testament schweigt darüber. Zwar ist das geleugnet; man hat gemeint, dass Hosea davon angeregt sei; dass die Parabel des Jesaias, Kap. 5, auf HL 8 11 hindeuten wolle; dass das Bild von der Gemeinde als Braut Jes. 62 5, Jer. 2 2 und vom Siegelringe an der Hand Jahves, Jer. 22 24 und Hagg. 2 23, aus ihm stamme, und dass besonders die Sprüche Salomonis an mehreren Stellen auf unsere Schrift anspielen (Prov. 5 15 ff. auf HL 4 12. 15, Prov. 1 28 auf HL 5 6, Prov. 31 28 f. auf HL 6 9). Aber gerade bei der Kritik des A. T. muss zwischen der Übereinstimmung in einzelnen Gedanken und litterarischer Abhängigkeit ein scharfer Unterschied gemacht werden; und bei den genannten Stellen liesse sich eine Umkehrung des Abhängigkeitsverhältnisses ebenso leicht vertreten.

Auch die Apokryphen und das N. T. nennen es nicht und spielen an keiner Stelle darauf an. Es ist mir wenigstens nicht wahrscheinlich, dass die Sap. 8 2 geschilderte Liebe Salomos zur Weisheit, die er zur Braut zu nehmen gedachte, auf das Hohelied hindeute. Dasselbe gilt von Sir. 14 23, 15 2. Wo aber Jesus Sirach von Salomo direkt redet 47 14 ff., schweigt er von unserem Buche. Auch Philo citiert es nicht, so wenig wie die anderen Festrollen; und im N. T. ist das Bild von der Gemeinde als reiner Jungfrau, die Christo vermählt wird, 2 Kor. 11 2, Eph. 5 32, Apoc. 21 2, cf. Joh. 3 29, Matth. 9 15 aus der

Sprache der Propheten herzuleiten. Josephus übergeht in der Archäologie, VIII 2 5 unser Buch; und wenn es auch klar ist, dass er in der berühmten Stelle c. Apion. I 8 das Hohelied mitrechnet unter „die vier übrigen Bücher, die Hymnen auf Gott und Lebensregeln für die Menschen enthalten" (cf. König, Einleitung p. 444), so hat er es doch einer besonderen Charakteristik seines Inhalts nicht wert erachtet. Denn offenbar lässt sich das Hohelied weder in die erste noch in die zweite Klasse ohne Zwang einrechnen.

Aber gleichzeitig mit Josephus wird zum erstenmal dies Schweigen unterbrochen. Auf der Synode zu Jamnia, c. 90 p. Chr., wurde die Kanonizität und Inspiration (נאמר ברוח הקדש) des Hohenliedes wie des Predigers durch die Formel dekretiert: „Das Hohelied verunreinigt die Hände". M. Jad. 4 6 (cf. Delitzsch, Zeitschrift für Lutherische Theologie 1854 p. 280). Um nämlich die heiligen Bücher vor Profanation zu schützen, griffen die Pharisäer zu dem seltsamen Mittel, ihnen dieselbe Wirkung beizulegen, wie Gegenständen, deren Berührung man wegen ihrer Unreinheit zu meiden habe (Buhl, Kanon und Text des A. T. p. 5). Zwar machten die Sadduzäer sich darüber lustig; aber in dem Masse, wie die Pharisäer allmählich die herrschende Partei wurden, drang auch diese Anschauung durch, und die Lehre, dass eine Schrift die Hände verunreinige, wurde gleichbedeutend mit der Anerkennung ihrer Kanonizität. Die Thatsache nun, dass die Synode die Kanonizität des HL durch jene Formel ausdrücklich anerkannt hat, beweist, dass dieselbe angezweifelt oder bestritten wurde. Doch ist die Opposition gegen das HL auf der Synode selbst sehr schwach gewesen, weit schwächer als die gegen den Prediger. Der einzige, von dem sie erwähnt wird, ist R. Jose, oder nach b. Meg. 7 b R. Meïr; und auch dieser bestreitet die Kanonizität nicht selber, wie er die des Predigers bestreitet, sondern spricht nur einen Zweifel daran aus, weil andere sie bestreiten. Dass sie aber thatsächlich bestritten gewesen ist, zeigt die Stelle im ersten Kapitel der Aboth des R. Nathan: „Anfangs erklärte man die Sprüche, das HL und den Prediger für גנוזים (cf. König p. 460), weil sie bildliche Ausdrücke enthielten. Dies dauerte, bis die

Männer der grossen Synagoge kamen und sie auslegten." Als die anstössige Stelle im HL wird 7 11–13 bezeichnet (cf. Geiger, Urschrift p. 398). Aber auf der Synode selbst war der Zweifel an der Kanonizität des HL so schwach, dass R. Akiba sogar bestreiten konnte, dass eine Opposition dagegen je existiert habe. „Gott behüte", sagt er M. Jadaim 3 5, „es hat niemand in Israel daran gezweifelt, dass das HL die Hände verunreinige. Die ganze Welt wiegt den Tag nicht auf, an dem Israel das HL empfing. Alle Hagiographen sind ein Heiliges, aber das HL ist das Allerheiligste. Haben sie überhaupt gestritten, so war es wegen des Predigers."

Wie wunderbar: bisher fanden wir das HL nirgends erwähnt; was natürlich über seine Existenz und Kanonizität nichts besagt, wohl aber über die Bedeutung, welche es unter den heiligen Schriften für das religiöse Bewusstsein hatte. Jetzt begegnet uns in dem Satze des R. Akiba die später so oft wiederholte Wertschätzung des HL als des „Allerheiligsten".

Dieses Wort beweist ebenso wie die oben citierte Stelle aus den Aboth des R. Nathan, dass damals das HL allegorisch ausgelegt worden ist. Die Aufnahme in den Kanon beweist das nicht. Denn es bleibt die Möglichkeit, wie Buhl p. 75 sagt, dass das Buch früher unter einer einfacheren Auffassung eine weite Verbreitung und Beliebtheit in der Gemeinde finden konnte. Eine solche einfachere Auffassung scheint mir noch M. Taanit 4 8 durchzuschimmern. Diese Mischna lautet:

R. Schim'ōn b. Gamlīēl sagt: Es gab kein so heiteres Fest in Israel, wie den 15. Ab und den Versöhnungstag. Denn an diesen Tagen gingen die Töchter Jerusalems in weissen Kleidern hinaus, die geliehen waren, um die nicht zu beschämen, die keine hatten — auch mussten alle Kleider untergetaucht sein; — also die Töchter Jerusalems gingen hinaus und tanzten in den Weinbergen. Und was sprachen sie? „Jüngling erhebe deine Augen und sieh zu, wen du dir erwählst. Schau nicht auf Schönheit, sondern auf die Familie. Anmut ist Trug und Schönheit eitel. Nur ein Weib, das Gott fürchtet, ist rühmenswert."[1])

[1]) Prov. 31 30.

Es heisst auch: „Gebt ihr des eignen Fleisses Lohn; es werden in den Thoren ihre Werke sie preisen.“ [1]) Ebenso heisst es: „Geht hinaus, ihr Töchter Zions und schaut den König Salomo in der Krone, mit der ihn seine Mutter krönte am Tage seiner Hochzeit und am Tage seiner Herzensfreude!“ [2]) — „Am Tage seiner Hochzeit“, das ist die Gesetzgebung; „und am Tage der Freude seines Herzens“, das ist die Erbauung des Heiligtums, welches bald, in unseren Tagen, wieder erbaut werden möge! Amen.

Wie man sieht, hat schon der Überlieferer oder Sammler das Citat aus dem HL allegorisch gedeutet; wenn man aber die beiden vorher citierten Bibelstellen vergleicht, kann man, scheint mir, nicht umhin, hier ursprünglich eine andere Verwendung des HL im Volksbrauche bezeugt zu finden, wobei die Gleichstellung mit den Proverbien zeigt, dass es schon eine kanonische Schrift ist. Also nicht, dass das HL einen Platz im Kanon erhielt, wohl aber, dass es diesen Platz später gegen Angriffe behauptete, weist auf die allegorische Deutung hin; wie anderseits gerade die Angriffe auf seine Kanonizität zeigen, dass die allegorische Erklärung keine allgemein anerkannte war.

Wie R. Akiba's Richtung später das Judentum massgebend bestimmte, so wurde auch die von ihm ausgesprochene Auffassung des HL die allgemein herrschende. Zuerst begegnet sie uns im vierten Esrabuche (Wildeboer, die Litteratur des A. T. 1895 p. 426), wo das heilige Volk V 24 als die eine Lilie unter allen Blumen, V 26 aber die eine Taube unter allen Vögeln, VII 26 als die erscheinende Braut bezeichnet, also die Braut des HL auf die Gemeinde gedeutet wird. Nach Berach. 57 b hat das HL mit dem Psalter den Charakter der חסידות, d. h. der innigen Herzensfrömmigkeit gemein. Wie die silbernen Einlagen in den goldenen Ketten der Braut, 1 10, ist das HL unter den Kethūbim, als eine versiegelte und ausgezeichnete Rede. Jede andere Auffassung suchte man strenge zu unterdrücken. R. Akiba spricht nach

[1]) Prov. 31 31. [2]) Cant. 3 11.

Thos. Sanh. c. 12 Ende dem die ewige Seligkeit ab, der das HL bei einem Gelage nach Art eines profanen Gesanges vorträgt. Ähnlich heisst es b. Sanh. 111[a]: „Die Rabbinen lehrten, der bringe der Welt Unheil, welcher nur einen Vers unzeitgemäss bei Gelagen vorträgt," und Kalla Anf.: „Jeder bringt die Sündflut, welcher nur einen Vers nach Art weltlichen Gesanges citiert". Es ist bekannt, dass nach Origenes (Lommatzsch XIV 289, cf. S. 57) den Juden verboten war, das HL ebenso wie die Schöpfungsgeschichte und Anfang und Ende des Ezechiel vor dem dreissigsten Jahre zu lesen. Dieses Verbot findet sich nicht ausdrücklich im Talmud; wohl aber sagt die jerusalemische Gemara zu M. Aboda Zara 2 5 (29[b]) in Anknüpfung an HL 1 2 und 4 10: „So lange deine Schüler klein sind, sollst du ihnen die Worte der Thora nicht erklären; sind sie herangewachsen und Schüler der Weisen geworden, dann magst du ihnen die Geheimnisse der Thora bekannt geben;" und ferner „man dürfe sich in die Worte der Lehre nur in Gegenwart Untadeliger versenken". Gerade die Anknüpfung dieser Mahnungen an Stellen des HL beweist, dass eine solche Sitte, wie sie Origenes andeutet, bestanden hat.

Ein Bild von der im späteren Judentum gebräuchlichen Deutung des Hohenliedes geben der Targum und der Midrasch Rabba zu dem Buche. Das in den älteren Midraschen, Sifra, Sifre und Mechilta, und in den Talmuden vorliegende Material findet sich bei Salfeld (Das Hohelied bei den jüdischen Erklärern des Mittelalters, Magazin für die Wissenschaft des Judentums, Bd. V. 1878, Separatabdruck 1879 p. 5 ff.) besprochen. Diese Auslegungen von einzelnen Stellen stimmen in ihrem Charakter mit dem Targum genau überein.

Der Targum.

Die jüdische Tradition schreibt den ganzen Targum zu den Hagiographen dem R. Jose oder Joseph dem Blinden, Vorsteher der Akademie zu Pumbeditha, † ca. 325, zu; da aber diese Angabe aus einer sehr unbestimmten Nachricht des babylonischen Talmud geschöpft ist und da ferner der Targum zu den Hagiographen keineswegs einem Verfasser angehört, so ist das Alter des Targums zum HL aus diesem selbst zu bestimmen. Zuvor sind aber noch zwei andere Fragen zu beantworten: 1. Seit wann hat das HL im jüdischen Kanon seine jetzige Stelle erhalten? und 2. seit wann ist es im Gottesdienste der Synagoge gebraucht?

In unserem Kanon bildet das HL mit Ruth, Threni, Ecclesiastes und Esther die Gruppe der Festrollen, und zwar in der Aufeinanderfolge der Feste, an denen sie verlesen wurden, Passah, Pfingsten, Zerstörung Jerusalems, Laubhüttenfest und Purim cf. den Traktat Sopherim cap. 14 h. 18. Diese Gruppe steht in der Mitte der Hagiographen nach Psalmi, Prov., Job und vor Daniel, Ezra, Chronica. Diese Ordnung findet sich aber nur in deutschen Handschriften und ist nicht die ursprüngliche. Hieronymus gibt im Prol. gal. als Reihenfolge der heiligen Schriften bei den Juden an: Sprüche, Prediger, Hoheslied, Daniel, Chronik, Esra, Esther. Die babylonischen Juden ordneten nach b. Baba bathra 14: Ruth, Ps., Hiob, Prov., Pred., HL, Threni, Dan., Esther, Esra und Chr. Als palästinensische Ordnung gibt das masoretische Werk Ochla we Ochla Nr. 111,

112, 127 an: Chr., Ps., Hiob, Prov., Ruth, HL, Pred., Threni, Esther, Daniel, Esra. In dieser Ordnung, die auch bei den Masoreten herrschend wurde, stehen die Megilloth schon zusammen, aber noch nicht nach dem Jahrescyklus geordnet. Bemerkenswert ist auch, dass in der Mischna „Megilla" Titel des Buches Esther allein ist; dieses war „die Rolle" κατ' ἐξοχήν, und an dieses Buch hat die Sammlung der Festrollen später angeknüpft. Diese Sammlung fällt somit zwischen die Zeit der Abfassung der Mischna und die Zeit der Masoreten.

Ebenso alt muss dann auch die Verlesung des HL im Synagogalgottesdienste am 8. Pesachtage sein. Das ist auch sonst zu beweisen. Denn diese Sitte ist älter als die Sekte der Karäer, die sie mit übernommen haben; sie stammt also schon aus dem 8. Jahrhundert (Salfeld p. 134). Aber Theodor von Mopsuestia begründet seine Geringschätzung des HL auch damit, dass es weder bei den Juden noch bei den Christen je öffentlich verlesen worden sei (unde nec Judaeis nec nobis publica lectio unquam cantici canticorum facta est, Mansi coll. conc. IX. 227). Diese Angabe des Theodor ist so bestimmt, dass wir sie für seine Zeit und Heimat als richtig ansehen müssen; sie wird aber auch durch das oben citierte Wort des Origenes bestätigt. Es ergibt sich also, dass das HL erst nach der Mischna, Hieronymus und Theodor von Mopsuestia im Gottesdienste der Juden verlesen ist, und das ist dann auch der terminus a quo der Abfassung des Targums.

Damit stimmen die aus dem Targum selbst zu entnehmenden Indicien. Schon Buxtorf sagt in seiner Vorrede zum chaldäisch-syrischen Lexikon, dass der Targum zu den Megilloth frühestens 500 p. Chr. verfasst sei, weil er die 6 Ordnungen der Mischna und den Talmud erwähne (zu 1 2, cf. S. 10) und in einem unreinen Dialekte geschrieben sei. Dalman setzt (Grammatik p. 27) aus sprachlichen Gründen den Targum zum HL wie alle Targume zu den Hagiographen in dieselbe Zeit wie den jerusalemischen Targum zum Pentateuch, d. h. frühestens in das achte Jahrhundert. Auf dieselbe Zeit würde es führen, wenn mit Salfeld unter den „Ismaeliten" 6 8 [neben den Griechen und Esau-Rom] die Mohammedaner zu verstehen wären. Dem

widerspricht aber der ganze Zusammenhang dieser Stelle; dazu stimmt auch nicht der sonst genau entsprechende Schluss von 1 7, wo an den Ismaeliten wie den Esauiden getadelt wird, dass sie Gott Genossen geben, was doch auch ein Jude von den Moslimen nicht sagen kann. Man wird unseren Targum also frühestens etwa in das sechste oder siebente Jahrhundert setzen dürfen; aber er ist älter als der in das achte Jahrhundert zu setzende Midrasch Rabba (cf. unten). Bestimmt erwähnt wird er zuerst im Aruch des R. Nathan († ca. 1100). Wenn so auch die schriftliche Fixierung des Targums ziemlich spät ist, so herrscht doch darüber Einstimmigkeit, dass die Stoffe desselben einer weit früheren Zeit angehören. Ein Vergleich mit den Talmuden und älteren Midraschen, wie auch der Schluss der oben S. 3 f. citierten Mischna, beweist das.

Der Ort der Abfassung ist Palästina. Er wird daher im Aruch s. v. פלטיא als תרגום ירושלמי citiert. Ebenso sagt Galatin, de arcanis III 28 p. 178, die gewöhnliche Rezension des Targum zum HL sei die jerusalemische; daneben gebe es aber auch ein jonathanisches, ebenso wie zu Ps. 72 und 110 (Zunz, Gottesdienstliche Vorträge ² p. 84 A.). Es hat also neben unserem, in den Polyglotten und bei de Lagarde gedruckten Targume noch andere gegeben, wie es zum Buche Esther mehrere gibt.

Übrigens hat niemals ein Targum zum HL, wie überhaupt nicht zu den Hagiographen, offizielle Geltung gehabt.

Da die lateinische Übersetzung der Polyglotten nicht allgemein zugänglich und auch nicht fehlerfrei ist, gebe ich im folgenden eine deutsche Übersetzung nach der Ausgabe de Lagardes, wobei ich zugleich auf die Parallelen in der altsynagogalen Theologie (nach Weber, erste Aufl.) hinweise. Manche Einzelheiten der Erklärung verdanke ich dabei Salfelds oben (S. 5) citierter Abhandlung.

Übersetzung des Targums.

I. 1. Lieder und Lobgesänge, welche der Prophet Salomo, der König Israels, im Geiste der Prophetie an den Herrn der ganzen Welt, den HErrn richtete. Zehn Lieder wurden in dieser Welt gesprochen, aber dieses Lied ist von ihnen allen am preiswertesten. Das erste Lied sprach Adam, als ihm seine Sünde vergeben wurde, und der Sabbat kam und ihn beschirmte; da öffnete er seinen Mund und sprach: „Ein Psalm, ein Lied auf den Sabbattag.“ [1]) Das zweite Lied sprach Mose mit den Kindern Israels, als ihnen der Herr der Welt das Schilfmeer spaltete. Da öffneten sie alle ihren Mund [2]) und sprachen zusammen das Lied. Denn so steht geschrieben: „Damals sangen Mose und die Kinder Israels ein Loblied.“ [3]) Das dritte Lied sprachen die Kinder Israels, als ihnen der Wasserbrunnen gegeben wurde. Denn so steht geschrieben: „Damals sang Israel ein Loblied.“ [4]) Das vierte Lied sprach der Prophet Mose, als die Zeit für ihn kam von der Welt zu scheiden, und schalt darin das Volk Israel. Denn so steht geschrieben: „Horchet, ihr Himmel, denn ich will reden!“ [5]) Das fünfte Lied sprach Josua, der Sohn Nuns, als er bei Gibeon kämpfte und Sonne und Mond ihm 36 Stunden stillstanden und im Sprechen ihres Liedes [6]) stockten. Da öffnet er seinen Mund und sprach das Lied. Denn so steht geschrieben: „Da sang Josua dem HErrn ein Loblied.“ [7]) Das sechste Lied sprachen Barak und Debora am Tage, da der HErr den Sisera und sein Heer in die Hand der Kinder Israels gab. Denn so steht geschrieben: „Und es sangen Debora und Barak, der Sohn Abinoams, ein Loblied.“ [8]) Das siebente Lied sprach

[1]) Ps. 92 ℵ. [2]) Nach כולהון ist פומהון ausgefallen cf. Antw. Polygl. [3]) Ex. 15 1. [4]) Num. 21 17. [5]) Deut. 32 1. [6]) Cf. Ps. 19 2. [7]) Jos. 10 12 nach dem Targum des Jonathan. [8]) Jud. 5 1 nach Jonathan.

Hanna, als ihr vom HErrn ein Sohn gegeben wurde. Denn so steht geschrieben: „Und Hanna betete im Geiste der Prophetie und sprach.“ [1]) Das achte Lied sprach David, der König Israels, ob all der Wunder, die ihm der HErr gethan hatte. Er öffnete seinen Mund und sprach das Lied. Denn so steht geschrieben: „Und David sang im Geiste der Prophetie dem HErrn ein Loblied.“ [2]) Das neunte Lied richtete Salomo, der König Israels, in heiligem Geiste [3]) an den Herrn der ganzen Welt, den HErrn. Das zehnte Lied werden die Exulanten, wenn sie das Exil verlassen, singen. So ist es durch den Propheten Jesaia geschrieben und erklärt. Denn so steht geschrieben: „Dieses Lied wird euch zur Freude dienen, wie in der Nacht, wo das Passahfest heilig begangen wird; und Freude des Herzens wird herrschen, gleichwie bei den Leuten, die, um vor dem HErrn dreimal im Jahre zu erscheinen, unter Saitenspiel und Paukenschall hinaufziehen, um zum Berge des HErrn hinaufzugehen und dem HErrn, dem Starken Israels, zu dienen.“ [4])

2. Der Prophet Salomo sprach: Gepriesen sei der Name des HErrn, der uns durch Mose, den grossen Schriftgelehrten, [5]) das Gesetz auf zwei steinerne Tafeln geschrieben, und die sechs Ordnungen der Mischna und den Talmud mündlich gegeben hat. Und er sprach mit uns von Angesicht zu Angesicht, gleich wie jemand, der einen andern küsst, wegen der Grösse der Liebe, mit der er uns mehr als die 70 Nationen liebte. [6])

3. Vor der Kunde von deinen Wundern und Machtthaten, die du an dem Volke Israel thatest, bebten alle Völker, die das Gerücht von deinen gütigen Machtthaten und Zeichen hörten. [7]) Deinen heiligen Namen hörte man auf der ganzen Erde, er wurde bevorzugt vor dem Weiheöl, das zur Weihe auf das Haupt von Königen und Priestern ausgegossen wurde. Und deswegen wandelten die Gerechten gern dem Wege deiner Güte nach, damit sie diese und die künftige Welt [8]) besässen.

---

[1]) 1 Sam. 2 1 nach Jon. [2]) 2 Sam. 22 1 nach Jon. [3]) Cf. den Anfang des Targums. Die Inspiration wird auch im Midrasch zu 1 1 betont. [4]) Jes. 30 29. [5]) Cf. Hamburger, Real-Encyklopädie, II 1133. [6]) יין = 50 + 10 + 10. Cf. Midrasch R.. [7]) אחזתך טביא ist Deutung von שמני־ טובים cf. סימן? [8]) עלמות?

4. Als das Volk Israel aus Ägypten auszog, ging die Schechina des Herrn der Welt am Tage in der Wolkensäule und bei Nacht in der Feuersäule als Führer vor ihnen her. Die Gerechten jenes Geschlechtes sprachen: Herr der ganzen Welt, zieh uns dir nach, damit wir dem Pfade deiner Güte nachlaufen! Bringe uns an den Fuss des Berges Sinai und gib uns aus deinem Schatzhause,[1]) der Himmelsfeste, dein Gesetz, damit wir uns freuen und fröhlich seien über die 22 Zeichen,[2]) mit denen es geschrieben ist, und ihrer eingedenk seien, deine Gottheit lieben und uns fern halten von den Götzen der Völker.[3]) Und alle Gerechten, die was vor dir recht ist thun, werden dich fürchten und deine Gebote lieben.

5. Als die Israeliten das Kalb machten, wurden ihre Gesichter schwarz wie die Kuschiten, die in den Zelten Kedars wohnen; aber als sie sich reuig bekehrt hatten und ihnen vergeben war, wurde der Herrlichkeitsglanz ihrer Gesichter so gross wie der der Engel, weil sie die Teppiche für das Zelt (die Stiftshütte) machten und die Schechina des HErrn unter ihnen wohnte. Ihr Meister Mose aber stieg hinauf zur Himmelsfeste und stiftete Frieden[4]) zwischen ihnen und ihrem Könige.[4])

6. Die Gemeinde Israel sprach zu den Völkern: Verachtet mich nicht, weil ich schwärzer bin als ihr, da ich nach euern Werken handelte und Sonne und Mond anbetete. Denn Lügenpropheten bewirkten, dass der gewaltige Zorn des HErrn über mich kam. Sie lehrten mich euren Götzen zu dienen und nach euren Gesetzen zu wandeln; aber dem Herrn der Welt, der mein Gott[5]) ist, diente ich nicht, wandelte nicht nach seinem Gesetze und beobachtete seine Gebote und seine Lehre nicht.

7. Als für den Propheten Mose die Zeit kam, von der Welt zu scheiden, sprach er zu Gott: Es ist mir offenbart, dass dieses Volk sündigen und ins Exil ziehen wird. Nun aber zeige mir, wie sie Nahrung und Wohnung finden werden unter den Völkern, deren Beschlüsse peinlich sind wie die Hitze und wie die Strahlen der Mittagssonne um die Tammuz-

---

[1]) חדריו. [2]) בך = 20 + 2. [3]) מיין cf. zu v. 3. [4]) שלמה = König des Friedens. [5]) Lies mit Montanus אלהי (= כרסי שלי); Lag. אלהיא.

(Juni)-Sonnenwende, und bis wann sie zwischen den Herden der Söhne Esaus und Ismaels hin- und hergeworfen werden,[1]) die dir ihre Götzen zu Genossen zugesellen!

8. Der Heilige — er sei gepriesen — sprach zu dem Propheten Mose: Ich werde suchen, ihnen das Exil wegzutilgen. Die Gemeinde, die einem schönen Mädchen gleicht und von meiner Seele geliebt wird, wird auf den Wegen der Gerechten wandeln und das Gebet nach der Anordnung ihrer Hirten[2]) und der Leiter ihres Geschlechts vortragen und wird ihre Söhne, die Ziegenböckchen gleichen, lehren, zum Gemeindehause und Schulhause zu gehen. Deswegen werden sie im Exil ernährt werden, bis ich den König Messias sende; der wird sie sanft zu ihren Wohnungen führen, das heisst zu dem Heiligtume, welches ihnen David und Salomo, die Hirten Israels, bauen werden.

9. Als die Israeliten aus Ägypten auszogen, verfolgten Pharao und sein Heer sie mit Wagen und Reitern; und der Weg war ihnen von allen vier Seiten verschlossen: im Süden und Norden waren Wüsten voll Feuerschlangen;[3]) hinter ihnen war der böse Pharao und sein Heer, und vor ihnen war das Schilfmeer. Was that da der Heilige — er sei gepriesen —? Er offenbarte sich in der Kraft seiner Macht über das Meer und liess das Meer austrocknen. Aber den Schlamm liess er nicht austrocknen. Da sprachen die Bösen und Zusammengelaufenen[4]) und Fremden, die unter ihnen waren: Das Wasser des Meeres konnte er austrocknen, aber den Schlamm konnte er nicht austrocknen. Sofort wurde der Zorn des HErrn gegen sie gross, und er wollte sie im Wasser des Meeres ertränken, wie Pharao und seine Streitscharen, seine Wagen und seine Reiter und seine Rosse ertrunken waren, wenn nicht der Prophet Mose seine Hände im Gebete zum HErrn ausgebreitet und den Zorn des HErrn von ihnen abgewendet hätte. Er und die Gerechten jenes Geschlechtes öffneten ihren Mund

---

[1]) עטיה cf. Jer. 43 12; also nicht gleich טעה! [2]) Cf. die Parallelen bei Weber, altsynagogale Theologie [1] p. 61. [3]) השרפים cf. Num. 21 c. 7, Deut. 8 15. [4]) האספסף Ex. 12 38, Num. 11 4.

und sprachen das Lied, und so gingen sie trocken durch das Schilfmeer, um Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Geliebten des HErrn willen.

10. Als sie zur Wüste kamen, sprach der HErr zu Mose: Wie passend ist dieses Volk, dass ihnen die Worte des Gesetzes[1]) gegeben werden, dass sie seien wie Zäume an ihren Kinnbacken, dass sie nicht abweichen von dem guten Wege, gleichwie ein Pferd, an dessen Kinnbacken ein Zaum ist, nicht abweicht; und wie passend ist ihr Nacken, das Joch meiner Gebote zu tragen, dass es auf ihnen liege wie ein Joch auf dem Nacken eines Stieres, der auf dem Felde pflügt[2]) und sich und seinen Herrn ernährt.

11. Da wurde zu Mose gesprochen: Steige hinauf zur Himmelsfeste, so will ich dir die beiden steinernen Tafeln geben, ausgehauen aus Sapphir vom Throne meiner Herrlichkeit,[3]) glänzend wie reines Gold, in Reihen geordnet, beschrieben mit meinem Finger, auf denen die 10 Worte eingegraben sind, mehr geläutert als Silber, das 7 × 7 mal geläutert ist;[4]) denn die Zahl der Formen, in denen sie erklärt werden, ist 49 Arten.[5]) Durch dich werde ich sie dem Volke Israel geben.

12. Aber während ihr Meister Mose noch in der Himmelsfeste war, um die beiden steinernen Tafeln und das Gesetz und die Gebote zu empfangen, standen die Bösen jenes Geschlechtes auf und machten zusammen mit den Zusammengelaufenen, die unter ihnen waren, ein goldenes Kalb. Ihre Werke wurden stinkend, und ein böses Gerücht ging über sie aus in die Welt, während vordem ein duftender Geruch von ihnen in die Welt ausgegangen war. Nachdem wurden sie stinkend wie Narde,[6]) deren Geruch ausnehmend schlecht ist; und eine Aussatzplage kam über ihr Fleisch.

---

[1]) Ausdeutung von תּוֹרִים? [2]) חרוש Anspielung auf חרוזים. [3]) Ex. 24 10. [4]) Ps. 68 31 ℵ אוריתא דזקיקא מן סימא. [5]) Nach Sanh. 99 a. Aboth III 11. [6]) Lag. נידא (?). Walton: נִיְדָא „Wermut". L. mit Bomberg u. Antw. Polygl. נרדא. Die Narde riecht übel, Sabbath 88 b, Gittin 36 a. Delitzsch z. St. Diese Deutung wird im Midrasch R. p. 22 b als Überlieferung aus dem Exil bezeichnet. Cf. 23 b, R. Abuhu.

13. Damals sprach der HErr zu Mose: Geh hinab, denn dein Volk hat übel gehandelt! Lass ab von mir, dass ich sie vertilge! Da kehrte Mose um und bat den HErrn um Erbarmen. Und der HErr gedachte ihnen der Opferung Isaaks, den sein Vater auf dem Berge Morija auf den Altar band.[1]) So kehrte der HErr um von seinem Zorn und liess seine Schechina wie vorher unter ihnen wohnen.[2])

14. Siehe da ging Mose hinab mit den beiden steinernen Tafeln in seinen Händen; aber wegen der Sünde Israels waren seine Hände schwer, und sie fielen nieder und zerbrachen. Da ging Mose hin und zermalmte das Kalb und streute den Staub davon in den Fluss, liess die Kinder Israels trinken[3]) und tötete alle, die des Todes schuldig waren. Dann stieg er zum zweitenmal zur Himmelsfeste empor, betete zum HErrn und sühnte für die Kinder Israels. Da wurde ihm befohlen, das Zelt und die Lade zu machen. Damals machte Mose eiligst das Zelt und alle Geräte und die Lade und legte die beiden neuen Tafeln in die Lade. Die Söhne Aarons setzte er zu Priestern ein, um auf dem Altare das Opfer darzubringen und auf das Opfer Wein zu spenden. Woher hatten sie aber Wein zur Spende? Waren sie nicht in der Wüste, einem Orte, der zum Getreidebau nicht geeignet ist, geschweige denn für Feigen, Reben und Granaten? Nein, sie gingen nach den Weinbergen von Engeddi und holten von dort Weintrauben, kelterten aus ihnen Wein und spendeten ihn auf den Altar, ein Viertel Hin für jeden Widder.[4])

15. Als die Kinder Israels den Willen ihres Königs thaten, pries dieser sie in seinem Memra unter seiner Dienerschaft,[5]) den heiligen Engeln, und sprach: Wie schön sind deine Werke, meine geliebte Tochter, du Gemeinde Israel, wenn du meinen Willen thust und die Worte meines Gesetzes studierst! Wie recht sind deine Werke und Geschäfte,[6]) jungen Tauben gleich, die geeignet sind zum Opfer auf dem Altare!

---

[1]) צרור המר. [2]) בין שדי ילין. [3]) Ex. 32 20. [4]) Num. 15 5. [5]) familia; cf. Chagiga 13 b und mehrere Stellen im Midrasch R. Weber 161, 170. [6]) עיניניך = עיניך.

16. Die Gemeinde Israel antwortete dem Herrn der Welt und sprach also: Wie schön ist deine heilige Schechina, wenn du unter uns wohnst und in Wohlgefallen unsere Gebete annimmst, und wenn du die Liebe im Hochzeitsbaldachin [1]) (der Stiftshütte) wohnen lässest; wenn unsere Söhne zahlreich sind auf Erden und wir uns vermehren und zahlreich werden wie ein Baum, [2]) der an eine Wasserquelle gepflanzt ist und dessen Blätter schön, dessen Früchte zahlreich sind!

17. Der Prophet Salomo sprach: Wie schön ist das Heiligtum des HErrn, das von mir aus Cedernholz gebaut ist. Aber viel schöner noch ist das Heiligtum, das in den Tagen des Königs Messias gebaut werden wird; dessen Balken werden von Cedern aus dem Garten Eden stammen, und seine Bohlen von Cypressen und Platanen und Pinien.

II. 1. Die Gemeinde Israel sprach: Zur Zeit, wo der Herr der Welt seine Schechina unter mir wohnen lässt, gleiche ich einer grünenden Narzisse aus dem Garten Eden, und sind meine Werke schön wie eine Rose [3]) in der Ebene des Gärtleins in Eden. [4])

2. Wenn ich aber abweiche vom Wege, der vor ihm gerade ist, und er seine heilige Schechina von mir nimmt, da gleiche ich der Rose, die unter Dornen aufsprosst und deren Blätter gestochen und zerrissen werden: so werde auch ich im Exile in den Provinzen der Völker durch schlimme Verordnungen gestochen und zerrissen.

3. Wie ein Orangenbaum zwischen fruchtlosen Bäumen schön und gepriesen ist und alle Welt von ihm kündet, so war der Herr der Welt unter den Engeln gepriesen, als er sich auf dem Berge Sinai offenbarte, damals als er seinem Volke das Gesetz gab. Da sass ich gern im Schatten seiner Schechina, und die Worte seines Gesetzes waren süss für meinen Gaumen, und Lohn seiner Gebote bewahrte man mir für die künftige Welt.

---

[1]) ערש cf. Buhl s. v. [2]) רענה Jer. 17 8. [3]) So wird שושנה auch 2 2, 6 2, 7 3 übersetzt. [4]) Nach Pes. 94a bildete der „Garten“ nur den 60. Teil des Paradieses (Gen. 2 8 גן בעדן) cf. Weber 330 ff. Levy s. v. גנוניתא.

4. Die Gemeinde Israel sprach: Der HErr führte mich hinauf zur Stätte der Lehrakademie auf dem Sinai, damit ich aus dem Munde Mosis, des grossen Schriftgelehrten, das Gesetz lernte; und die Schlachtordnung [1]) seiner Gebote nahm ich in Liebe auf mich und sprach: Alles was der HErr befohlen hat, werde ich gehorsam thun.[2])

5. Als ich nun seine Stimme aus der Feuerflamme reden hörte, zitterte ich und bebte vor Angst zurück. Da nahte ich Mose und Aaron und sprach zu ihnen: Empfanget ihr die Stimme der Worte des HErrn aus des Feuers Mitte und führt mich (dann) hinauf zum Lehrhause, stützet mich durch die Worte des Gesetzes, auf welche die Welt fundamentiert ist,[3]) und legt auf meinen Hals als Hüllen [4]) die Deutung der heiligen Worte, die süss sind für meinen Gaumen wie die Äpfel des Gartens Eden. Ich werde sie studieren: vielleicht werde ich durch sie geheilt. Denn ich bin liebeskrank.

6. Als das Volk Israel in der Wüste wanderte, waren sie von Wolken der Glorie umgeben; und zwar waren vier in den vier Weltgegenden, damit nicht ein böses Auge über sie Macht gewönne; eine über ihnen, damit nicht Hitze und Sonne, noch Regen und Hagel über sie Macht gewönne; eine unter ihnen, welche sie trug, wie ein Erzieher das Kind am Busen trägt, und eine lief (vor ihnen) in einer Entfernung von drei Tagereisen her, um die Berge zu erniedrigen und die Ebenen zu erhöhen,[5]) tötete alle Feuerschlangen und Skorpione in der Wüste und kundschaftete ihnen einen geeigneten Platz zum Nachtlager aus, weil sie die Lehre des Gesetzes studierten, welches ihnen durch die Rechte des HErrn gegeben war.

7. Dann wurde durch Prophetie und vom HErrn dem Mose befohlen, Boten zur Auskundschaftung des Landes auszusenden. Als diese von der Auskundschaftung zurückkehrten, brachten sie das Land Israel in böses Gerücht, und so zögerten sie 40 Jahre in der Wüste. Da öffnete Mose seinen Mund

---

[1]) טיקסא, τάξις = דגל. [2]) Ex. 19 8, 24 3. [3]) Lag. אתבסס, II von βάσις. Cf. 5 15. אשישא ist hier gleich אִשָּׁא gedeutet. Cf. ar. ʾasīs u. Jes. 16 7. Walton u. Montanus אתבסס. [4]) רפידה = רדיד. Cf. ar. rifāda. [5]) Cf. Jes. 40 3.

und sprach: Ich beschwöre euch, Gemeinde Israel, bei dem HErrn Zebaoth [1]) und bei den Mächtigen [2]) des Landes Israel, dass ihr euch nicht erfrecht in das Land Kanaan hinaufzuziehen, bis es dem HErrn gefällt und das ganze Geschlecht der Kampffähigen verschwindet und im Lager stirbt wie eure Brüder die Ephraimiten, die im Übermute aus Ägypten auszogen 30 Jahre bevor das Ende gekommen war, und in das Land der Philister fielen, die in Gath wohnen; die töteten sie. Nein, wartet 40 Jahre! dann sollen eure Kinder hinaufziehen und es in Besitz nehmen.[3])

8. Der König Salomo sprach: Zur Zeit, da das Volk Israel in Ägypten wohnte, stieg ihre Anklage zum Himmel der Höhe empor. Damals offenbarte sich die Glorie des HErrn dem Mose auf dem Berge Horeb, und er sandte ihn nach Ägypten, um sie zu befreien und aus der Bedrückung der Ägypterherrschaft herauszuführen. So übersprang er [4]) das Ende wegen des Verdienstes ihrer Väter, die Bergen gleichen, und hüpfte über die Zeit der Knechtschaft 190 Jahre, wegen der Gerechtigkeit ihrer Mütter, die Hügeln gleichen.[5])

9. Die Gemeinde Israel sprach: Als die Glorie des HErrn in Ägypten in der Passahnacht sich offenbarte und alle Erstgeborenen tötete, ritt er auf leichter Wolke [6]) und lief wie eine Gazelle und ein Hirschkalb. Er schützte die Häuser, darinnen wir waren, und stellte sich hinter unsere Mauern. Er schaute aus den Fenstern (des Himmels) und gab acht aus den Gittern, und sah das Blut des Passahopfers und das Blut der Beschneidung, das an unsere Thore gestrichen war, und merkte auf vom Himmel der Höhe und schaute auf sein Volk, das das Festopfer am Feuer gebraten mit Andorn und Endivien und ungesäuerten Broten ass, und schonte uns und gab dem Engel des Verderbens keine Vollmacht, uns zu verderben.

---

[1]) בצבאות. [2]) l. wie 15216 תַּקִּיפֵי אַיָּלוֹת ist = אילים gefasst. [3]) Num. 1440 ff. 1 Chr. 721. [4]) Lag. וטפו „und sie überströmten". Levita וטפו על טוריא, cf. Levy s. v. טפז; lies mit Walton וטפו. Cf. Midrasch, R. Jehuda. [5]) Cf. Geiger, Urschrift 250; und Deut. 3315 Targ. Jeruš. Zu den 190 Jahren cf. Klostermann, Neue kirchliche Zeitschrift V 216. [6]) Jes. 191.

10. Und am Morgen antwortete mein Geliebter und sprach zu mir: Steh auf, Gemeinde Israel, meine Geliebte von Anfang an, und die du schön bist in deinen Werken! Komm heraus aus der ägyptischen Knechtschaft!

11. Denn die Zeit der Knechtschaft, die dem Winter glich, ist zu Ende, und die Jahre, von denen ich zu Abraham sprach zwischen den Hälften,[1]) sind verkürzt, und die ägyptische Herrschaft, die dem unablässig rinnenden Regen gleicht, ist dahin und vergangen. Ihr werdet sie ewiglich nicht mehr sehen.

12. Und Mose und Aaron, die den Palmknospen glichen, erschienen, um im Lande Ägypten Wunder zu thun, und die Zeit, die Erstlinge zu pflücken, kam; und die Stimme des heiligen Geistes[2]) der Erlösung, von dem ich euern Vätern sprach, habt ihr gehört, dem entsprechend dass ich zu ihm sagte:[3]) Auch das Volk, durch welches sie geknechtet werden, werde ich richten, und dann werden sie ausziehen mit grossem Besitze. Jetzt will ich thun, was ich ihm in meinem Memra gelobt habe.

13. Die Gemeinde Israel, die den Erstlingen der Feigen gleicht, öffnete ihren Mund und sprach das Lied am Schilfmeere; und auch die Jünglinge und Kinder priesen den Herrn der Welt mit ihrer Zunge. Alsbald sprach der Herr der Welt zu ihnen: Steh auf, Gemeinde Israel, meine Geliebte und meine Schöne: zieh von hier in das Land, das ich deinen Vätern gelobt habe!

14. Als der böse Pharao das Volk Israel verfolgte, glich die Gemeinde Israel der Taube, die in die Felsklüfte eingeschlossen ist und von drinnen von einer Schlange und von draussen von einem Habicht bedrängt wird. So war die Gemeinde Israel von allen vier Weltgegenden eingeschlossen. Vor ihnen das Meer, hinter ihnen ein feindlicher Verfolger, von beiden Seiten Wüsten voll von feurigen Schlangen, die stechen und mit ihrem Gifte die Menschen töten. Alsbald öffnete sie ihren Mund im Gebete zum HErrn, und eine Gottesstimme

---

[1]) Gen. 15 13. [2]) Der heilige Geist als Taube; cf. Siegfried, Philo p. 315; die Comm. zu Mark. 1 11 par. und Wünsche, neue Beiträge zur Erläuterung der Evv. 21 f., 385 f. [3]) Gen. 15 14.

ging aus vom Himmel der Höhe und sprach also: Du Gemeinde Israel, die du der reinen Taube gleichst, die geborgen ist im Verschluss der Felsklüfte und in den Verstecken der Stufen, lass mich deinen Anblick und deine guten Werke sehen! Lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist angenehm durch das Gebet in kleinem Heiligtume,[1]) und dein Anblick ist schön durch gute Werke.

15. Nachdem sie das Meer durchschritten hatten, murrten sie wegen des Wassers. Da kam der böse Amalek [2]) über sie, der um der Erstgeburt und des Segens willen, den unser Vater Jakob dem Esau fortgenommen hatte, gegen sie Feindschaft hegte. Der kam, um gegen Israel zu kämpfen, weil sie die Worte des Gesetzes gebrochen hatten. Und der böse Amalek stahl [3]) unter den Flügeln der Wolken der Glorie Seelen vom Stamme Dan fort und tötete sie, weil sie das Götzenbild des Micha bei sich hatten. Damals verschuldeten sich die Israeliten, die einem Weinberg in der Verheerung geglichen hätten, wenn nicht die Gerechten jenes Geschlechts gewesen wären, die schöner Spezerei glichen.

16. Damals kehrten sie bussfertig um. Da trat der Prophet Mose hin und betete zum HErrn, und sein Diener Josua rüstete sich und trat hervor aus den Flügeln der Wolke der Glorie des HErrn, und mit ihm gerechte Männer, die in ihren Werken der Rose glichen; die kämpften gegen Amalek und zerschmetterten Amalek und sein Volk durch den Namen des HErrn, der tötet und zerschmettert wie Schwertesschneide.

17. Nach wenigen Tagen machten die Kinder Israel das goldene Kalb, und die Wolken der Glorie, die sie beschattet hatten, stiegen empor, und sie blieben bloss zurück; denn ihre Waffenrüstungen, auf welche der grosse Name, durch 70 Namen erklärt,[4]) eingegraben war, waren ihnen ausgezogen. Der HErr

---

[1]) Gemeint ist das Stiftszelt, obwohl hier ein Anachronismus; cf. im Midrasch R. Meïr. [2]) Ex. 17 8. Amalek ist aus קטנים geschlossen; cf. Gen. 36 12, Obadja 2 und Midrasch unter R. Judan. [3]) Es ist אֲחוֹ לְנוּ vokalisiert; cf. Midrasch unter R. Chanan. [4]) Deutung von יה : ד = 4, das Tetragramm, י = 70, die 70 Deutungen. Diese finden sich aufgezählt bei Salfeld, Anhang p. 137.

Micah's idol from wilderness days: Midr Tanch. f 122b; Grunbaum, Neue Beiträge, 2*
Nachträge zu Auslegung, 8 [illegible]
zur Sam. Sagenkunde
Leiden 1893

wollte sie von der Welt vernichten, — hätte er sich nicht des Gelöbnisses erinnert, das er in seinem Memra dem Abraham, Isaak und Jakob gelobt hatte, die schnell waren im Dienste gegen ihn wie eine Gazelle und ein Hirschkalb, und des Opfers, dass nämlich Abraham seinen Sohn Isaak auf dem Berge Morija opferte und schon vorher dort sein Opfer dargebracht und sie zu gleichen Teilen geteilt hatte. [1])

III. 1. Als das Volk Israel sah, dass die Wolken der Glorie von ihnen emporgestiegen waren und die heilige Krone, die ihnen auf dem Sinai gegeben war, ihnen entzogen war, und sie in Finsternis wie in Nacht zurückgeblieben waren, da suchten sie die heilige Krone, die ihnen genommen war, und fanden sie nicht.

2. Die Kinder Israels sprachen unter einander: Lasst uns hingehen und die Stiftshütte umgehen, welche Mose ausserhalb des Lagers ausgespannt hat, und den HErrn um Lehre und die heilige Schechina, die von uns emporgestiegen ist, bitten. So gingen sie herum in Dörfern (Quartieren), Strassen und Plätzen, fanden sie aber nicht.

3. Die Gemeinde Israel sprach: Es fanden mich Mose, Aaron und die Leviten, die Wächter der Wache des Memra in der Stiftshütte, die dort rings herum gingen. Ich fragte sie nach der Schechina der Glorie des HErrn, die von mir emporgestiegen war. Mose, der grosse Schriftgelehrte Israels, antwortete und sprach also: Ich will zum Himmel der Höhe hinaufsteigen und zum HErrn beten: vielleicht verzeiht er eure Sünden und lässt seine Schechina unter euch wohnen wie vordem.

4. Nur gar kurze Zeit dauerte es, da kehrte der HErr um von seinem heftigen Zorn, befahl dem Propheten Mose, die Stiftshütte und die Lade zu bauen, und liess seine Schechina darin wohnen. Und das Volk Israel brachte seine Opfer dar und studierte die Worte des Gesetzes im Schulzimmer ihres Meisters Mose und in der Kammer des Josua, des Sohnes Nuns, seines Dieners.

---

[1]) Deutung von בתר nach Gen. 15 10.

5. Als die 7 Völker hörten, dass die Israeliten ihr Land in Besitz nehmen würden, erhoben sie sich allzumal, hieben die Bäume ab, verstopften die Wasserquellen, verwüsteten ihre Dörfer und flohen. Der Heilige — er sei gepriesen — sprach zu dem Propheten Mose:[1]) Ich habe ihren Vätern gelobt, dass ich ihre Kinder hinaufführen würde, um ein Land in Besitz zu nehmen, das Milch und Honig hervorbringt: wie sollte ich nun ihre Kinder in ein ödes und leeres Land bringen? Jetzt halte ich sie 40 Jahre in der Wüste auf, damit mein Gesetz mit ihren Körpern sich verbinde. Dann werden jene bösen Völker wieder aufbauen, was sie verwüstet haben. Da sprach Mose: Ich beschwöre euch, Gemeinde Israel, beim HErrn Zebaoth und bei den Mächtigen des Landes Israel, dass ihr euch nicht erfrecht, zum Lande der Kanaanäer hinaufzuziehen bis nach Vollendung von 40 Jahren. Es ist des HErrn Wille, die Bewohner des Landes in eure Hand zu geben, und ihr werdet den Jordan überschreiten, und das Land wird euch unterworfen werden.

6. Als Israel von der Wüste hinaufzog und den Jordan mit Josua, dem Sohne Nuns, überschritt, sprachen die Völker des Landes: Was ist das für ein auserwähltes Volk, das aus der Wüste heraufzieht, durchduftet von Räucherwerk der Spezereien; das gespeist ist um des Verdienstes Abrahams willen, der dem HErrn diente und zu ihm auf dem Berge Morija betete, und eingerieben mit dem Weiheöle um der Gerechtigkeit Isaaks willen, der an der Stätte des Heiligtums, die „Weihrauchberg“ [2]) heisst, gebunden wurde; und dem Wunder geschahen um der Frömmigkeit Jakobs willen, der bis zum Aufgange des Morgenlichts mit ihm rang,[3]) dabei sich stärker als jener erwies und so mit seinen zwölf Stämmen gerettet wurde?

7. Als Salomo, der König von Israel, das Heiligtum des

---

[1]) cf. Ex. 23 29. [2]) Wohl nach 1 Reg. 7 2 בית יער הלבנון; aber nach dem Midrasch zu 7 5 beruht die Bezeichnung des Tempelberges als Libanon auf Deut. 3 25: es ist „der Berg, der Sünden weiss macht“. [3]) אבקה; cf. ויאבק Gen. 32 25.

HErrn in Jerusalem baute, sprach der HErr in seinem Memra zu ihm: Wie schön ist dieses Heiligtum, das mir durch den König Salomo, den Sohn Davids, gebaut ist, und wie schön sind die Priester, wenn sie ihre Hände ausbreiten und auf ihren Chören (Estraden) stehen und das Volk Israel mit den 60 Buchstaben [1]) segnen, welche ich ihrem Meister Mose übergeben habe. Dadurch umgibt sie Segen wie eine grosse und starke Mauer, und durch ihn sind stark und glücklich alle Helden Israels.

8. Und die Priester und Leviten und alle Stämme Israels, sie alle werden die Worte des Gesetzes, die einem Schwerte vergleichbar sind, fassen und über sie in Frage und Antwort disputieren, wie kampfgeübte Helden. Ein jeder von ihnen trägt das Siegel der Beschneidung an seinem Fleische, gleichwie Abraham es an seinem Fleische trug; dadurch werden sie stark sein wie ein Kriegsheld, um dessen Lende ein Schwert gegürtet ist; und darum werden sie sich nicht vor den Unholden und Schattengeistern fürchten, die in der Nacht umgehen.

9. Einen heiligen Tempel erbaute ihm der König Salomo aus Zimtholz und Platanen und Pinien, die vom Libanon kamen, und bekleidete ihn mit reinem Golde.

10. Und nachdem er ihn vollendet hatte, stellte er die Lade des Zeugnisses hinein, welche die Säule der Welt war, mit 2 steinernen Tafeln darinnen, welche Mose auf dem Horeb darin deponiert hatte, die kostbarer waren als geläutertes Silber und schöner als feines Gold. Darüber breitete er als Schutz den purpurblau und -roten Vorhang. Und zwischen den Cheruben über dem Vorhange wohnte die Schechina des HErrn, dessen Name in Jerusalem mehr als in allen Städten des Landes Israel wohnte.

11. Als der König Salomo zur Einweihungsfeier des Heiligtums kam, ging ein Herold aus mit Kraft und sprach also: Kommt heraus, ihr Bewohner der Kreise des Landes Israel und du Volk von Zion, und schaut das Diadem und

---

[1]) Die 60 Buchstaben des Segens Num. 6 24—26.

die Krone, mit welcher das Volk Israel den König Salomo am Einweihungstage des Heiligtums gekrönt hat! Und es freute sich über das Hüttenfest; denn der König Salomo veranstaltete damals das Hüttenfest 14 Tage lang.[1])

IV. 1. An jenem Tage opferte der König Salomo 1000 Brandopfer auf dem Altare,[2]) und sein Opfer wurde wohlgefällig vom HErrn angenommen. Eine Gottesstimme ging aus vom Himmel und sprach also: Wie schön bist du, Gemeinde Israel, und wie schön sind die Grossen der Gemeinde und die Weisen, die im Synedrium sitzen; welche die Welt, das Haus Israel, erleuchten und den jungen Tauben gleichen! Ja selbst die übrigen Glieder deiner Gemeinde und die Laien sind gerecht wie die Söhne Jakobs, die Steine lasen und auf dem Berge Gilead ein Hügelchen machten.[3])

2. Wie schön sind die Priester und Leviten, die deine Opfer darbringen, das heilige Fleisch, den Zehnten und die Hebe essen, und rein sind von jeglicher Bedrückung und Übervorteilung, gleichwie die Schafherden Jakobs rein waren, als sie geschoren waren und aus dem Flusse Jabbok stiegen,[4]) unter denen auch keines durch Bedrückung und Übervorteilung gewonnen war; und alle glichen einander und warfen allezeit Zwillinge: keins war unter ihnen, das unfruchtbar war oder eine Fehlgeburt that.[5])

3. Und die Lippen des Hohenpriesters flehten im Gebete am Versöhnungsfeste zum HErrn, und seine Worte verwandelten die Sünden Israels, die einem Karmesinfaden glichen, und färbten sie weiss wie reine Wolle.[6]) Und der König, der ihr Haupt war, war voll von den Geboten wie ein Granatapfel,[7]) abgesehen von den Obersten und Mächtigen, die dem Könige nahe standen, die gerecht waren und an denen nichts Böses war.

4. Und der Akademievorsteher, dein Lehrer, war fest in

---

[1]) 1 Reg. 8 65. 2 Chron. 6 9. [2]) 1 Reg. 8 62. [3]) גלשׁשׁיחא erklärt שגלשׁ cf. Gen. 31 46. [4]) Gen. 32 24. [5]) cf. Gen. 31 38. [6]) Jes. 1 18. [7]) Nach Berachoth 57a, Erubin 19a, Sanh. 39a (Weber 329). Cf. Philo Carpasius (Migne SG. 40 133d 141b): πολύκοκκος ἡ ῥοά.

der Gerechtigkeit und gross in guten Werken, wie David, der König von Israel. Auf das Wort seines Mundes wurde die Welt erbaut, und auf die Lehre des Gesetzes, das er studierte, vertraute das Volk Israel [1]) und siegte im Kampfe, als ob sie in ihren Händen alle Arten von Waffen der Helden hielten.

5. Deine beiden Erlöser, die kommen werden dich zu erlösen, der daviditische und der ephraimitische Messias,[2]) gleichen Mose und Aaron, den Söhnen Jochebeds, die den beiden Gazellenzwillingskälbern vergleichbar waren und das Volk Israel um ihres Verdienstes willen 40 Jahre in der Wüste mit Manna und fetten Vögeln und Wasser vom Brunnen der Mirjam weideten.[3])

6. Allezeit, wo die Israeliten den Beruf ihrer gerechten Väter beibehielten, flohen die Unholde und die Schatten- und Morgen- und Mittagsgeister aus ihrer Mitte, weil die Schechina der Glorie des HErrn im Heiligtume, welches auf dem Berge Morija [4]) gebaut war, wohnte: alle Unholde und bösen Geister flohen vor dem Dufte der wohlriechenden Räucherung.

7. Solange dein Volk, Israel, that, was dem Herrn der Welt wohlgefällig ist, lobte er sie im Himmel der Höhe und sprach also: Durchaus schön bist du, Gemeinde Israel, und ein Mal ist nicht an dir.

8. Der HErr sprach in seinem Memra: Bei mir wirst du wohnen, Gemeinde Israel, die du einer keuschen Braut gleichst, und mit mir werdet ihr in das Heiligtum treten; und die Volkshäupter, die am Amana,[5]) und die Bewohner, die auf der Spitze des Schneeberges [6]) wohnen, und die Völker auf dem Hermon werden dir Geschenke darbringen,[7]) und die Bewohner fester Burgen, die Helden sind wie Löwen, werden dir Tribute

---

[1]) Hat der Targumist in תלפיות wie der Midrasch eine Zusammensetzung mit פיות gesehen oder es von אלף abgeleitet? [2]) Cf. Weber p. 346. Levy s. v. משיחא und ארמילום. [3]) Zum Mirjambrunnen cf. den Midrasch zu 4 13. Der Brunnen, von dem die Israeliten tranken, versagte mit dem Tode der Mirjam Num. 20 1–5. [4]) Deutung von מר. [5]) 2 Reg. 5 12. Dagegen fassen es mehrere Stellen des Talmud als den Berg, bis zu dem Palästina reicht. Salfeld 11 n7 7 n4. [6]) Der Senir ist mit dem Libanon, der sonst טור תלגא heisst, identifiziert. [7]) Jes. 66 20.

also Zeitschr. d. Deutschen Palästina-Vereins VI 205
(Nachträge zu Auslegung, P. Kl.)

bringen, als Gabe von den Dörfern der Berge, die stärker sind als Leoparden.

9. Auf meine Herzenstafel ist die Liebe zu dir eingegraben, meine Schwester, Gemeinde Israel, die du der keuschen Braut gleichst; auf meine Herzenstafel ist die Liebe zu dem Geringsten in deiner Mitte eingegraben, da er ja gerecht ist wie einer von den Obersten des Synedriums und wie einer von den Königen Judas, an dessen Halse das Königsdiadem war.

10. Wie schön sind für mich deine Liebeserweisungen, meine Schwester, Gemeinde Israel, die du der keuschen Braut gleichst! Wie angenehm sind mir deine Liebeserweisungen, mehr als die 70 Völker. Der gute Name deiner Gerechten duftet mehr als alle Wohlgerüche.

11. Und wenn die Priester im Vorhofe des Heiligtums beten, strömen ihre Lippen Honigwaben; deine Zungen, keusche Braut, sind, wenn du Gesänge und Loblieder sprichst, süss wie Milch und Honig, und der Duft der Priestergewänder ist wie der Duft von Weihrauchbäumen.[1])

12. Deine Frauen, die an Männer verheiratet sind, sind keusch wie eine keusche Braut und wie der Garten Eden, den niemand betreten darf ausser den Gerechten, deren Seelen durch die Engel hineingebracht werden; und deine Jungfrauen werden in Zimmern bewahrt und geborgen und sind dort versiegelt wie die Quelle lebendigen Wassers, die unter dem Baume hervorkommt[2]) und sich zu vier Flussursprüngen teilt. Und wenn sie nicht durch den grossen und heiligen Namen versiegelt wäre, würde sie hervorbrechen und sprudeln und die ganze Welt überfluten.

13. Deine Jünglinge sind wie Granaten erfüllt von den Geboten und lieben ihre Frauen, die deswegen Gerechte wie sie gebären; und ihr Duft ist deswegen wie schöne Wohlgerüche des Gartens Eden, Henna mit Rišqblumen,[3])

14. Rosen, Crocus, Würzrohr und Zimt samt allen Weihrauchhölzern, reine Myrrhe und Aloehölzer samt allen Arten von Wohlgerüchen.

---

[1]) לבנון = לְבוֹנָה. [2]) Gen. 2 10. [3]) Rišq: nach Raschi der Safran.

15. Und die Wasser des Siloah leiten sanft das Volk,[1]) das vorzüglicher ist als Wein (= die 70 Völker), sie die vom Libanon herabfliessen, um das Land Israel zu tränken; weil sie die Worte des Gesetzes studieren, die einem Brunnen lebendigen Wassers gleichen, um der Wasserbesprengung willen, mit der man den Altar im Heiligtume besprengt, das in Jerusalem gebaut ist und „Libanon" heisst.[2])

16. An der Nordseite war ein Tisch, und auf ihm 12 Schaubrote;[3]) und an der Südseite war eine Lampe zur Erleuchtung, und auf dem Altare brachten die Priester das Opfer dar und legten das wohlriechende Rauchopfer darauf. Die Gemeinde Israel sprach: Es betrete doch Gott, mein Geliebter, das Heiligtum und nehme wohlgefällig die Opfer seines Volkes an!

V. 1. Der Heilige — gepriesen sei er — sprach zu seinem Volke Israel: Ich habe mein Heiligtum betreten, welches du, meine Schwester, Gemeinde Israel, die du der keuschen Braut gleichst, mir gebaut hast, und habe meine Schechina in deiner Mitte wohnen lassen. Ich habe dein wohlriechendes Rauchopfer, das du meinem Namen bereitet hast, angenommen, indem ich Feuer vom Himmel sandte, das die Brandopfer und die heiligen Schlachttiere verzehrte.[4]) Wohlgefällig ist von mir die Spende von rotem und weissem[5]) Weine angenommen, welche die Priester auf meinen Altar spendeten. Nun kommt, ihr Priester, die ihr meine Gebote liebt; esset, was übrig geblieben ist von den Opfern, und erfreut euch an dem Guten, das euch bereitet ist!

2. Nach allen diesen Worten sündigte das Volk Israel, und er gab sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, der sie ins Exil führte. Im Exile glichen sie einem Schlafenden, der aus seinem Schlafe nicht erweckt werden kann. Und doch mahnte sie die Stimme des heiligen Geistes durch die Propheten und weckte sie aus dem Schlafe ihres Herzens. Der Herr der ganzen Welt begann und sprach also:

---

[1]) Jes. 8 6 nach Jonathan. [2]) Cf. zu 3 6. Der Targum enthält eine doppelte Erklärung des Verses. [3]) Ex. 40 22 ff. [4]) 2 Chr. 7 1. [5]) חלבי.

Bekehre dich bussfertig! Öffne deinen Mund und jauchze und rühme mich, meine Schwester, meine Geliebte, Gemeinde Israel, die du in der Vollkommenheit deiner Werke der Taube gleichst! Denn das Haar meines Hauptes ist voll von deinen Tränen, wie das Haupthaar eines Mannes benetzt ist vom Thau des Himmels, und meine geweihte Stirnlocke [1]) ist voll von den Tropfen deiner Augen, wie die geweihte Stirnlocke eines Mannes voll ist von den Regentropfen, die in der Nacht herabfallen.

3. Die Gemeinde Israel antwortete den Propheten: Ich habe das Joch seiner Gebote abgelegt und den Götzen der Völker gedient: wie könnte ich nun die Frechheit haben zu ihm zurückzukehren? Der Herr der Welt antwortete ihnen durch die Propheten: Auch ich habe meine Schechina aus deiner Mitte fortgenommen: wie könnte ich nun zurückkehren? Du hast böse gethan, ich aber habe meine Füsse von deiner Unreinheit geheiligt: wie könnte ich sie nun in deiner Mitte mit deinen bösen Werken besudeln? [2])

4. Als es vor dem HErrn offenbar war, dass das Volk Israel nicht bereuen und zu ihm zurückkehren wollte, liess er seinen kräftigen Schlag auf die Stämme Ruben, Gad und den halben Stamm Manasse, die jenseits des Jordans wohnten, fallen und gab sie in die Hand Sanheribs, des Königs von Assur. Der exilierte sie nach dem Lachlach und Chabur, Flüssen in Gosan,[3]) und den Städten Mediens, und nahm ihnen das gegossene Kalb fort, welches der Sünder Jerobeam in Leschem Dan,[4]) auch Paneas genannt, aufgestellt hatte. Das war zur Zeit Pekachs, des Sohns Remaljas. Als ich das hörte, regte sich ihretwegen mein Inneres.

5. Als aber der kräftige Schlag des HErrn gegen mich stark wurde, bereute ich meine Werke, und die Priester brachten Opfer dar und liessen wohlriechendes Räucherwerk

---

[1]) Ezech. 8 3. [2]) Lies mit Walton u. Levy אטנפיהון. [3]) 1 Chron. 5 26, 2 Reg. 15 29, cf. 2 Reg. 17 6 18 11; נהרי cf. 2 Reg. 17 6 Θ ποταμοῖς. „Sanherib" ist Verwechslung; „Lachlach" steht sonst in keinem Targum. [4]) Jos. 19 47 Die Gleichsetzung mit Paneas stimmt ungefähr.

emporsteigen; aber es wurde nicht wohlgefällig angenommen; denn der Herr der Welt verschloss die Thore der Reue vor mir.

6. Die Gemeinde Israel sprach: Ich wollte bei dem HErrn Lehre suchen; er aber nahm seine Schechina aus meiner Mitte. Meine Seele kehrt zurück zur Stimme seiner Worte. Ich suchte die Schechina seiner Glorie, fand sie aber nicht. Ich betete zu ihm; er aber bedeckte den Himmel mit Wolken und nahm mein Gebet nicht an.

7. Es ergriffen mich Chaldäer, die die Wege bewachten und ringsum die Stadt Jerusalem bedrängten. Einige von mir töteten sie mit dem Schwerte, andere führten sie in die Gefangenschaft. Sie nahmen das Königsdiadem vom Halse des Zedekia, des Königs von Juda, und führten ihn nach Ribla. Seine Augen blendeten die Babylonier, welche die Stadt bedrängten und die Mauern bewachten.

8. Die Gemeinde Israel sprach: Ich beschwöre euch, ihr Propheten, beim Beschlusse des Memra des HErrn; wenn euch etwa eure Liebe offenbar wird, thut es ihm kund; denn ich bin krank aus zärtlicher Liebe zu ihm.

9. Die Propheten antworteten und sprachen zum Hause Israel: Welchem Gotte willst du denn dienen, Gemeinde Israel, schönste von allen Völkern? Wen willst du denn fürchten, dass du uns so beschwörst?

10. Da begann die Gemeinde Israel den Preis des Herrn der Welt zu verkünden und sprach also: Jenem Gotte möchte ich dienen, der am Tage mit einer Stola weiss wie Schnee umhüllt ist[1]) und die 24 Bücher des Gesetzes und der Worte der Propheten und der Schriften, in der Nacht aber die 6 Ordnungen der Mischna studiert.[2]) Der Glanz der Glorie des HErrn, von dem sein Antlitz erstrahlt, ist wie Feuer, ob der Grösse der Weisheit und des Verstandes, mit welchem er jeden Tag neue[3]) Lehren schafft, die er seinem Volke an jenem grossen Tage eröffnen wird. Und seinem Kommando unterstehen Myriaden Myriaden Engel, die ihm dienen.[4])

---

[1]) Dan. 7 9. [2]) Dan. 7 10; haggadische Parallelen bei Weber p. 17 u. 154. [3]) Lies mit Levy (s. v. שמעתא) חדתן. [4]) Dan. 7 10. Deut. 32 2.

11. Sein Gesetz, das begehrenswerter ist als feines Gold, und die Erklärung der Worte, in denen Entscheidungen und Verordnungen in grosser Menge aufgehäuft sind,[1]) sind für die, welche sie beobachten, weiss wie Schnee; aber für die, welche sie nicht beobachten, sind sie schwarz wie Rabenflügel.

12. Seine Augen achten beständig auf die Stadt Jerusalem, ihr wohlzuthun und sie zu segnen, vom Anfange des Jahres bis zum Ende, wie Tauben die dastehen und auf das Hervorkommen des Wassers passen; um des Verdienstes derer willen, die im Synedrium sitzen und das Gesetz studieren und das Recht erleuchten, dass es glatt wird wie Milch; und derer die im Lehrhause sitzen und im Urteile langsam sind, bis sie damit fertig sind, schuldfrei und schuldig zu sprechen.

13. Die beiden steinernen Tafeln,[2]) die er seinem Volke gab, beschrieben in 10 Linien, gleich den Reihen eines Gewürzgartens, bringen Lehren und Entscheidungen hervor,[3]) wie ein Gartenbeet Gewürzkräuter hervorbringt. Die Lippen seiner Weisen, die sich mit dem Gesetze beschäftigen, triefen von Entscheidungen in jeder Beziehung, und die Rede ihres Mundes ist wie auserlesene Myrrhe.

14. Die 12 Stämme Jakobs,[4]) seines Knechtes, befanden sich rings um das Stirnblatt der heiligen goldnen Krone, auf 12[5]) Edelsteine eingraviert, zugleich mit den 3 Vätern der Welt, Abraham, Isaak und Jakob. Ruben war auf Rotstein[6]) eingraviert, Simeon auf Koralle,[7]) Levi auf Safranblitzstein, Juda auf Antimonstein,[8]) Isaschar auf Smaragd, Sebulon auf Perle,[9]) Dan auf Beryll, Naphthali auf Sapphir, Gad auf Tab'ag, Asser auf Pirosag, Joseph auf Meribag,[10]) Benjamin auf Pantherstein: gleich den 12 Sternbildern, leuchtend wie eine Lampe,[11]) glänzend in ihren Werken wie Elfenbein und strahlend wie Juwelen.

---

[1]) Cf. den talmudischen Ausdruck תילי תילין של הלכה Menach 29 b (Levy s. v. תל) cf. Erubin 21 b. [2]) לחיו erklärt als לחתיו. [3]) מגדלות. [4]) Ex. 28 36. 17—21. [5]) תרי שש = תרשיש. [6]) ar. ʾaḥmar. [7]) ar. ʿaqīq. eig. eine rote Muschel. [8]) ar. kaḥlā; Walton: carbunculus; cf. גחלים. [9]) ar. gauhar. [10]) Edelsteinnamen persischer Herkunft. [11]) עששית = עשת.

15. Und die Gerechten sind die Säulen der Welt,[1]) gegründet auf Fundamente von feinem Golde; das sind die Worte des Gesetzes, die sie studieren. Sie schelten das Volk Israel, damit es thue, was ihm wohlgefällig ist. Er aber ist von Liebe zu ihnen erfüllt, wie ein Greis, und macht die Sünden des Hauses Israel weiss[2]) wie Schnee, und bereitet sich, Sieg und Kampf zu üben gegen die Völker, die seine Offenbarungen übertreten, einem jugendlichen[3]) Helden gleich und stark wie Cedern.

16. Die Worte seines Gaumens sind süss wie Honig, und alle seine Gebote für seine Weisen begehrenswerter als Gold und Silber. Das ist der Lobpreis Gottes meines Geliebten, und das ist die Kraft der Stärke meines geliebten Herrn, ihr Propheten, die ihr in Jerusalem weissagt.[4])

VI. 1. Als die Propheten den Lobpreis des HErrn aus dem Munde der Gemeinde Israel hörten, antworteten sie und sprachen also:[5]) Ob welcher Sünde erhob sich die Schechina des HErrn aus deiner Mitte, du, deren Werke schöner sind als die aller Völker? und wohin wandte sich dein Freund, als er sich aus deinem Heiligtum erhob? Die Gemeinde Israel sprach: Wegen Sünden, Empörungen und Widerspenstigkeit, die bei mir gefunden wurden. Die Propheten sprachen: Kehre nun reuig zurück! Dann wollen wir, du und wir, aufstehen und zu ihm beten und mit dir um Liebe bitten.

2. Der Herr der Welt nahm ihr Gebet wohlgefällig an und stieg herab auf Babel und das Synedrium der Weisen, schaffte seinem Volke Erleichterung und führte sie durch Cyrus, Esra, Nehemia und Serubabel, den Sohn Sealthiels, und die Ältesten der Judäer aus dem Exile hinauf. Sie bauten dann das Heiligtum und setzten die Priester für die Opfer und die Leviten zur Bewachung des heiligen Memra ein. Er aber sandte Feuer vom Himmel und nahm das Opfer und die Räucherung von Wohlgerüchen wohlgefällig an. Wie jemand,

---

[1]) עלמא = שש, weil die Welt in 6 Tagen gegründet ist; cf. den Midrasch zu uns. Stelle. [2]) לבנון = טור תלגא cf. zu 3 6. [3]) בחור. [4]) Lies mit Montanus דמתנבאין. [5]) Ziehe mit Walton תושבחתא bis דישראל zu שמעו.

der seinem geliebten Sohne Leckerbissen zu essen gibt,[1]) so verzärtelte er sie, und wie jemand, der auf den Fluren Rosen liest, so sammelte er sie aus Babel.

3. An jenem Tage diente ich dem Herrn der Welt, meinem Geliebten, und mein Geliebter liess seine heilige Schechina in meiner Mitte wohnen und versorgte mich mit Leckerbissen.[1])

4. Der HErr sprach durch seinen Memra: Wie schön bist du, meine Geliebte, wenn du willig bist,[2]) zu thun was mir wohlgefällt. Schön ist das Heiligtum, das du mir gebaut hast, wie das erste Heiligtum, das mir der König Salomo in Jerusalem baute; und der Schrecken vor dir lag auf allen Völkern, als deine vier Schlachtreihen durch die Wüste zogen.

5. Lass deine Lehrer,[3]) die Weisen der grossen Versammlung, vor mir ringsherum gehen; denn sie fragten mich im Exile um Rat und bestimmten für die Lehre meines Gesetzes die Schriftforschung; und deine übrigen Schüler und das gemeine Volk rechtfertigten mich durch die Rede ihres Mundes, wie die Söhne Jakobs, die auf dem Berge Gilead Steine lasen und ein Hügelchen machten.[4])

6. Und die Priester und Leviten, die deine Opfer und den heiligen Zehnten und die Hebe essen, sind rein von jeglicher Bedrückung und Übervorteilung, gleich wie die Schafherden Jakobs rein waren,[5]) als sie aus dem Flusse Jabbok stiegen: keines unter ihnen war durch Bedrückung und Übervorteilung erworben, und alle glichen einander und warfen jederzeit Zwillinge; keins war unter ihnen, das eine Fehlgeburt that oder unfruchtbar war.[6])

7. Und das Königshaus[7]) der Hasmonäer war voll von den Verordnungen gleich einem Granatapfel, abgesehen von dem Hohenpriester Mattathias und seinen Söhnen, die gerechter waren als alle und die Gebote und Worte des Gesetzes in Lauterkeit aufrecht erhielten.

---

[1]) לרעות. [2]) כתרצה. [3]) עין, cf. Midrasch zu unserer Stelle und zu 1 15. [4]) Cf. zu 4 1. [5]) Lies היכמה דהוו wie 4 2. [6]) Gen. 31 38. [7]) רקה ist 4 3 Emblem der Könige im allgemeinen; hier der Zeitfolge entsprechend das der Hasmonäer. Warum? Targ Onk explains רך ב"א, Gen. 41:43 with אכסנדרוס מלכא, clearly ref. to king. But then lies close at hand the conjecture that the meaning of רקה depends upon the assonance with king. [Nachträge zu Auflage, p. VI]

8. Damals erhoben sich die Griechen und versammelten 60 Könige aus den Söhnen Esaus, bekleidet mit Panzern, reitend auf Rossen und Pferden,[1]) und 80 Fürsten von den Ismaelitern, reitend auf Elefanten,[2]) ausser den übrigen Völkern und Zungen ohne Zahl; sie setzten den König Alexander über sich zum Oberhaupte, und zogen heran zum Kampfe gegen Jerusalem.

9. Damals diente die Gemeinde Israel, die einer untadeligen Taube gleicht, eines Herzens ihrem Herrn und hielt sich an das Gesetz und studierte die Worte des Gesetzes reinen Herzens: ihre Verdienste waren rein wie am Tage, da sie aus Ägypten auszog. Damals standen die Hasmonäer auf mit Mattathias und dem ganzen Volke Israel und kämpften gegen sie; und der HErr gab sie in ihre Hand. Als nun die Bewohner der Länder das sahen, priesen die Königreiche der Erde und die Machthaber sie glücklich und rühmten sie.

10. Die Nationen sprachen: Wie leuchtend sind die Thaten dieses Volkes am Morgen! Seine Jünglinge sind schön wie der Mond und seine Tugenden rein wie die Sonne. Schrecken vor ihm fiel auf alle Erdenbewohner, als seine 4 Schlachtreihen durch die Wüste zogen.

11. Der Herr der Welt sprach: In einem zweiten Heiligtume, welches mir durch Cyrus erbaut ist, habe ich meine Schechina wohnen lassen, um gute Werke von meinem Volke zu sehen, und zu sehen, ob die Weisen zunehmen und sich mehren, sie die dem Weinstocke gleichen, und ob ihre Schösslinge voll sind von guten Werken wie Granatäpfel.

12. Und als es dem HErrn offenbar war, dass sie gerecht waren und das Gesetz studierten, sprach der HErr in seinem Memra: Ich will sie nicht mehr demütigen und auch ihrem Volke nicht den Garaus machen, sondern ich plane bei mir, ihnen wohlzuthun und sie stolz auf Königswagen zu setzen, um der Verdienste der Gerechten des Geschlechtes willen, die in ihren Werken ihrem Vater Abraham gleichen.

---

[1]) 1 Reg. 5 6. [2]) פיל-נשים.

VII. 1. Kehre zu mir zurück, Gemeinde Israel, kehre nach Jerusalem zurück, kehre nach dem Gesetzeslehrhause zurück, kehre zurück dazu, Weissagungen von den Propheten zu empfangen, welche im Namen des Memra des HErrn prophezeien! Was nützt es euch denn, ihr Lügenpropheten, das Volk von Jerusalem durch eure Weissagungen zu verführen, indem ihr Abfall von dem Memra des HErrn und Profanation [1]) des Lagers Israels und Judas predigt?

2. Salomo sprach im Geiste der vom HErrn empfangenen Prophetie: Wie schön sind die Füsse Israels, wenn sie in Purpursandalen hinaufziehen, um vor dem HErrn dreimal im Jahre zu erscheinen, und ihre Gelübde und freiwilligen Gaben [2]) darbringen. Auch ihre Kinder, die aus ihren Lenden hervorgegangen, sind schön wie Juwelen, die in die heilige Krone eingelegt waren, welche der Künstler Bezaleel dem Priester Aaron machte.

3. Und das Oberhaupt deiner Akademie,[3]) um dessen Verdienstes willen die ganze Welt ernährt wird,[4]) gleichwie der Embryo im Leibe seiner Mutter durch seinen Nabel ernährt wird,[5]) leuchtet durch das Gesetz [6]) wie die Mondscheibe, wenn er kommt zu reinigen und zu beflecken, schuldfrei und schuldig zu sprechen. Nie gehen seinem Munde die Worte des Gesetzes aus, gleichwie die Wasser des grossen Stromes nicht ausgehen, der von Eden aus fliesst. 70 Weise[7]) umgeben ihn wie eine runde Tenne;[8]) und ihre Vorratskammern sind voll von heiligem Zehnten und Gelübden und freiwilligen Gaben, welche ihnen der Priester Esra, Serubabel, Josua, Nehemia und Mardochai Bilsan,[9]) die Männer der „grossen Versammlung“ als Zaun bestimmten,[10]) sie die den Rosen vergleichbar sind, weil sie die Kraft hatten, Tag und Nacht das Gesetz zu studieren.

4. Deine beiden Erlöser, die dich erlösen werden, der

---

[1]) אחלא = מחלה. [2]) נדיב. [3]) Weber p. 127. [4]) Weber 73, 286. [5]) Nidda 30b. [6]) Dan. 12 3 (מַשְׂכִּילִים „Lehrer“). [7]) Weber 136. [8]) Nach Chullin 5a war der Sitz des Synedriums amphitheatralisch wie eine halbe gerundete Tenne. Cf. Levy 12b s. v. אידר. [9]) Esra 2 2, Nem. 7 7. [10]) סוגה.

Messias aus dem Hause Davids und der Messias aus dem Stamme Ephraim,[1]) gleichen Mose und Aaron, den Söhnen Jochebeds, die da zwei Gazellenzwillingskälbern vergleichbar sind.

5. Und der Gerichtsvorsteher, der deine Rechtssachen richtet, hat Macht über das Volk, sie zu fesseln[2]) und den zu geisseln, der im Gerichte der Geisselung schuldig befunden ist, wie der König Salomo, der aus Elfenbein einen Turm baute und das Volk Israel unterwarf und sie zu dem Herrn der Welt zurückführte. Deine Schriftgelehrten[3]) sind voll Weisheit wie die Wasserteiche. Sie verstehen es, die Einschaltungen[4]) zu berechnen, bestimmen die Schaltjahre und setzen die Monats- und Jahresanfänge im Thore des Hauses[5]) des grossen Synedriums fest. Der Geschlechtsvorsteher des Hauses Juda gleicht dem Könige David, der die Burg Zion baute, welche Libanonturm[6]) genannt wird; jeder, der droben steht, kann alle Türme in Damascus zählen.

6. Der König, der über dich als Oberhaupt eingesetzt ist, ist gerecht wie der Prophet Elia, der für den Herrn des Himmels eiferte, die Lügenpropheten auf dem Berge Karmel tötete und das Volk Israel zur Furcht Gottes des HErrn zurückbrachte. Und die niedrigen Leute,[7]) die gebeugten Hauptes einhergehen, weil sie arm sind, werden sich in Purpur kleiden, wie Daniel in der Stadt Babel[8]) und Mardochai in Susa,[9]) um des Verdienstes Abrahams willen, den er ehedem zum Könige der Welt einsetzte, und wegen der Gerechtigkeit Isaaks, den sein Vater band, ihn zu opfern; und wegen der Frömmigkeit Jakobs, der die Stäbe in den Tränkrinnen abschälte.

7. Der König Salomo sprach: Wie schön bist du, Gemeinde Israel, wenn du auf dir das Joch meiner Herrschaft trägst, so oft ich dich wegen deiner Sünden mit Züchtigung

---

[1]) Cf. oben 4 5. Weber 346. [2]) Weber 139. [3]) עיניך cf. 6 5 und Lev. 4 13. [4]) Deutung von השבון; cf. Weber 134 und Levy s. v. עיבור. [5]) בת. [6]) Cf. zu 3 6 und den Midrasch zu unserer Stelle. [7]) דלת [8]) Dan. 5 29. [9]) Esther 8 15.

strafe, und du sie mit Liebe hinnimmst, und sie dir wie Liebkosungen vorkommen; —

8. und wenn deine Priester ihre Hände zum Gebete ausbreiten und ihre Brüder, das Haus Israel, segnen, sie deren vier ausgebreiteten Hände den Palmschösslingen gleichen und ihr Wuchs der Dattelpalme; und wenn deine Versammlung Angesicht gegen Angesicht vor den Priestern steht und ihr Antlitz zur Erde niedergebeugt ist wie ein Traubenkamm.

9. Der HErr sprach in seinem Memra: Ich will hinaufsteigen und Daniel versuchen und sehen, ob er in dieser Versuchung bestehen kann, wie Abraham bestand, der dem Palmschösslinge gleicht, in 10 Versuchungen. Und ich will auch Hananja, Misael und Asarja prüfen:[1]) wenn sie in ihren Versuchungen bestehen können, will ich um ihres Verdienstes willen das Volk Israel befreien, welches den Traubenkämmen gleicht. Und der Name Daniels, Hananjas, Misaels und Asarjas soll auf der ganzen Erde vernommen werden,[2]) und ihr Duft soll sich wie der Duft von Orangen des Gartens Eden verbreiten.

10. Daniel und seine Genossen sprachen: Wir wollen den Ratschluss des Memra des HErrn auf uns nehmen, wie unser Vater Abraham ihn auf sich nahm, der altem Weine gleicht; und wollen auf Wegen, die vor ihm recht sind, wandeln, wie die Propheten Elia und Elisa wandelten, um deretwillen die Toten aufstanden, die einem Schlafenden[3]) gleichen, und wie der Priester Ezechiel, der Sohn Busis, durch dessen Mundes Weissagung die schlafenden Toten im Thale Dura erweckt wurden.[4])

11. Jerusalem sprach: Alle Zeit, wo ich auf dem Wege des Herrn der Welt wandele, lässt er seine Schechina in meiner Mitte wohnen und trägt heisses Verlangen zu mir. Wenn ich aber von seinem Wege abweiche, nimmt er seine

---

[1]) Auf diese wird das Wort תמר gedeutet, weil sie wie Thamar Gen. 38 24 verbrannt werden sollten. Cf. Midrasch zu 7 8. [2]) Lies mit Montanus וישתמעו. [3]) ישנים. [4]) Ezech. 37 1, Dan. 3 1; דובב ist als „regsam machen" gedeutet; cf. ℭ מויע und Midrasch z. St.

10 trials narrated in Pirke R Eliezer ch 26 ff 3*
and M. Grünbaum, Neue Beiträge zur sem. Sagenkunde,
Leiden 1893 p. 99 f (Nachträge zu Auslegung
P. V.)

Schechina von mir und zerstreut mich unter die Völker, dass sie über mich herrschen, wie ein Mann über seine Frau herrscht.

12. Als das Volk Israel sich versündigte, liess der HErr sie ins Exil ins Land Seïr im Gebiete Edoms ziehen.[1]) Die Gemeinde Israel sprach: Möchtest du doch, Herr des Weltalls, mein Gebet annehmen, wenn ich in den Orten[2]) des Exils und den Ländern der Völker zu dir bete!

13. Die Israeliten sprachen zu einander: Lasst uns am Morgen früh aufstehen und zum Versammlungs- und Lehrhause gehen und im Buche des Gesetzes forschen, und sehen, ob die Zeit der Erlösung des Volkes Israel, das der Rebe gleicht, gekommen ist, dass sie erlöst werden aus ihrem Exile; und lasst uns die Weisen fragen, ob vor dem HErrn das Verdienst der Gerechten offen liegt, die von Geboten voll sind wie ein Granatapfel; ob das Ende gekommen ist, dass wir nach Jerusalem hinaufziehen, um dort dem Gotte des Himmels Preis darzubringen und Brandopfer und heilige Spenden zu opfern.

14. Und wenn es dem HErrn gefällt, sein Volk vom Exile zu erlösen, wird zu dem König Messias gesprochen werden: Das Ende des Exils ist da, die Verdienste der Gerechten sind mir angenehm wie Balsamduft, und die Weisen der Geschlechter, an die Thore des Lehrhauses geheftet, studieren die Worte der Bücher und des Gesetzes. Wohlan denn, empfange das Königtum, das ich dir verwahrt habe!

VIII. 1. Zu jener Zeit wird der König Messias der Gemeinde offenbart werden, und die Kinder Israel werden zu ihm sprechen: Komm mit uns als Bruder! Wir wollen nach Jerusalem hinaufziehen und mit dir die Sätze[3]) des Gesetzes saugen, wie ein Säugling an der Brust seiner Mutter saugt. Denn die ganze Zeit, dass ich aus meinem Lande vertrieben war, verachteten mich selbst die Völker der Erde nicht, wenn ich des Namens des grossen Gottes gedachte und meine Seele für seine Gottheit hingab.

---

[1]) Gen. 32 4. [2]) כפרים. [3]) טעם „Satz“. — Zur Sache cf. Weber 343.

2. Ich will dich führen, König Messias, und dich in mein Heiligtum bringen, damit du mich lehrest, den HErrn zu fürchten und auf seinem Wege zu wandeln. Dort werden wir den Leviathan zum Mahle verzehren [1]) und alten Wein, der seit dem Tage, da die Welt geschaffen ist, in seinen Trauben verborgen war,[2]) trinken und von den Granatapfelfrüchten, die den Gerechten im Garten Eden bereitet sind.[3])

3. Die Gemeinde Israel sprach: Ich bin die Auserwählte von allen Völkern, da ich Tephillin [4]) an meiner linken Hand und meinem Kopfe befestige und die Mezuza [4]) an die rechte Seite meines Thores genagelt ist, in dem meiner Oberschwelle zugewandten Drittel, so dass der Böse keine Macht hat, mir zu schaden.

4. Der König Messias wird sprechen: Ich beschwöre euch, mein Volk Israel, warum erregt ihr euch gegen die Völker der Erde, um aus dem Exile zu kommen, und warum empört ihr euch gegen die Heere Gogs und Magogs? Haltet doch ein wenig an euch, bis die Völker vernichtet sind, die eindrangen, um Jerusalem zu bekämpfen, danach wird der Herr der Welt sich für euch des Erbarmens gegen die Gerechten erinnern, und es wird ihm gefallen, euch zu befreien.

5. Der Prophet Salomo sprach: Wenn die Toten lebendig werden, wird der Ölberg sich spalten, und alle Toten Israels werden aus ihm hervorkommen;[5]) auch die Gerechten, welche im Exile gestorben sind, werden auf dem „Höhlenwege“ im Innern der Erde [6]) kommen und aus dem Ölberge hervorgehen. Aber die Bösen, die im Lande Israel gestorben und begraben sind, werden fortgeworfen werden, wie jemand einen Stein mit einem Stocke fortschlägt. Dann werden alle Bewohner der Erde sprechen: Was war das Verdienst dieses Volkes, das in Myriaden Myriaden aus der Erde hervorkommt, gleich wie es damals aus der Wüste in das Land Israel kam, und sich der

---

[1]) Weber 195, 384 und Apoc. Baruch 29 4. [2]) Sanh. 99a. [3]) Über die Beziehung des Gartens Eden zum messianischen Reiche cf. Weber 384. [4]) Cf. Deut. 6 9, 11 20 nach Targ. Jer. u. Menach. 33a. b. Hamburger, Real-Encyklopädie II 779 u. 1203. [5]) Cf. Sach. 14 4 f. [6]) Ausdeutung von Ezech. 37 12; cf. Kethub. 111a, Weber 352.

Liebe seines Herrn erfreut, wie am Tage, wo es am Fusse des Berges Sinai erschien, um das Gesetz zu empfangen?[1]) — Zu jener Stunde wird Zion, welches die Mutter Israels ist, ihre Kinder gebären[2]) und Jerusalem wird die Exulanten in Empfang nehmen.

6. Die Kinder Israel sprechen an jenem Tage zu ihrem Herrn: Ach, lege uns doch wie eine Siegelringgemme an dein Herz, wie eine Siegelringgemme an deinen Arm, damit wir nicht wieder ins Exil geführt werden! Denn stark wie der Tod ist die Liebe zu deiner Gottheit und kräftig wie die Hölle der Eifer der Völker, die gegen uns eifern. Die Feindschaft, die sie gegen uns hegen, gleicht den Kohlen des Höllenfeuers, welches der HErr am zweiten Tage der Weltschöpfung schuf, um damit die Götzendiener zu verbrennen.

7. Der Herr der Welt spricht zu seinem Volke Israel: Wenn sich selbst alle Völker versammeln, die den so zahlreichen Wassern des Meeres gleichen,[3]) so können sie doch meine Liebe nicht löschen und dir dadurch entziehen. Oder wenn sich alle Könige der Erde vereinigen, die den Wassern eines Flusses gleichen, der gewaltig dahinzieht, so können sie dich nicht aus der Welt löschen. Und wenn jemand all sein Vermögen hingibt, um im Exile ein Weiser zu werden, werde ich ihm in der kommenden Welt Doppeltes zurückerstatten, und alle Beute,[4]) die sie von dem Heere Gogs erbeuten, wird ihm gehören.

8. Zu jener Zeit werden die Engel des Himmels zu einander sprechen: Nur ein Volk haben wir auf der Erde, und dessen Verdienste sind gering; es hat auch keine Könige und Machthaber, um zum Kampfe gegen die Heere Gogs aufzutreten. Was werden wir also mit unserer Schwester des Tages machen, wo die Völker davon reden, zum Kampfe gegen sie heraufzuziehen?

9. Michael, der Herr Israels,[5]) wird sagen: Wenn sie (die Gemeinde) zwischen den Völkern zu einer Grundmauer ge-

---

[1]) Cf. den Midrasch z. St. [2]) Nach Jes. 54 1. [3]) Jes. 17 2. [4]) בז = בז. [5]) Nach Dan. 12 1. Cf. Weber 165.

macht wird und Geld hergibt, um den einen Namen des Herrn der Welt zu erwerben, werden wir, ich und ihr, mit ihren Schriftgelehrten sie wie Steinschichten von Silber [1]) umgeben. Dann haben die Völker keine Macht, über sie zu herrschen, gleichwie ein Wurm keine Macht hat, über Silber zu herrschen. Und wenn sie auch arm ist [2]) an Geboten, werden wir Gott um Erbarmen gegen sie bitten, und er wird ihr des Verdienstes des Gesetzes gedenken, welches schon die Säuglinge studieren, welches auf die Tafel des Herzens [3]) geschrieben ist. Dann ist sie zum Empfange der Völker vorbereitet wie eine Ceder.

10. Die Gemeinde Israel antwortet und spricht: Ich bin durch die Worte des Gesetzes stark wie eine Mauer, und meine Söhne sind kräftig wie ein Turm. — Zu jener Zeit wird die Gemeinde Israel in den Augen ihres Herrn Erbarmen finden; und alle Erdenbewohner werden Segen wünschen.

11. Ein Volk, das einem Weinberge gleicht, zog zu dem Besitze des Herrn der Welt, bei dem Friede ist, hinauf. Er liess es in Jerusalem wohnen und übergab es den Königen aus dem Hause Davids, dass sie es bewachten, wie ein Pächter einen Weinberg bewacht. Als Salomo, der König von Israel, starb, hinterliess er es seinem Sohne Rehabeam. Da kam Jerobeam, der Sohn Nebats, teilte mit ihm das Königreich und entzog ihm die zehn Stämme nach dem Worte Ahias von Silo, der ein grosser Mann war.[4])

12. Als Salomo, der König von Israel, die Weissagung des Ahia von Silo hörte, wollte er ihn töten. Ahia [5]) aber floh vor Salomo und ging nach Ägypten. Zu jener Stunde wurde dem König Salomo durch eine Prophetie gesagt, dass er zwar alle seine Tage über die 10 Stämme herrschen würde; aber nach seinem Tode würde Jerobeam, der Sohn Nebats, über sie herrschen, und Rehabeam, der Sohn Salomos, würde nur über die beiden Stämme Juda und Benjamin herrschen.

---

[1]) Cf. Targum zu תציורות Ezech. 46 23. [2]) דלת von דלל abgeleitet. [3]) Prov. 3 3. Jer. 17 1. [4]) 1 Reg. 11 29. [5]) Verwechselung mit Jerobeam 1 Reg. 11 40.

13. Salomo spricht am Ende seiner Weissagung: Der Herr der Welt wird am Ende der Tage zu der Gemeinde Israel sagen: Du Gemeinde Israel, die du im Verhältnis zu den Völkern einem kleinen Garten gleichst, und die du im Lehrhause bei den Kollegen [1]) des Synedriums sitzest, während die übrigen des Volkes auf die Stimme des Oberhaupts der Akademie horchen und von seinem Munde seine Worte lernen: lass mich das Gesetz, die Stimme deiner Worte, hören, während du dasitzest, schuldfrei und schuldig zu sprechen, so werde ich allem, was du thust, beistimmen.

14. Zu jener Stunde werden die Greise der Gemeinde Israel sprechen: Flieh, mein Geliebter, Herr der Welt, von dieser verunreinigenden Erde, und lass deine Schechina im Himmel der Höhe [2]) wohnen! Und zur Zeit unserer Bedrängnisse, wo wir zu dir beten, gleiche der Gazelle, die während des Schlafes ein Auge geschlossen und eins offen hat; oder dem Hirschkalbe, das während der Flucht zurückschaut! So achte auf uns und sieh vom Himmel der Höhe herab auf unsere Schmach und Qual, bis zur Zeit, wo du dich uns gnädig erweist und uns errettest, und uns auf den Berg Jerusalems führst, damit die Priester dort vor dir wohlriechende Räucherung [3]) darbringen!

Eine Charakteristik des Targums braucht kaum noch gegeben zu werden. Es ist nicht eine mehr oder weniger wörtliche Übersetzung, auch keine Umschreibung, sondern ein Midrasch, der sich freilich genau an die Wortfolge anschliesst. Von dem Grundsatze aus, dass das HL die Liebe Gottes zu seinem auserwählten Volke und die des Volkes zu seinem Gotte feiert, werden die einzelnen Verse, ja die einzelnen Worte aus dem Gange der Heilsgeschichte erklärt und auf diese bezogen. Die allegorische Auslegung ist also historisch orientiert. Zunächst wird zu 1 1 das HL in die Reihe der andern Lieder des AT gestellt. Dann wird bis 3 6 auf das grundlegende Ereignis in der Heilsgeschichte, die Befreiung aus

[1]) חברים. [2]) על הרי בְּשָׂמים cf. den Midrasch z. St. [3]) בשמים.

Ägypten und die Gesetzgebung Bezug genommen. Dass dies fast die Hälfte des Targums ausmacht, beruht einerseits auf der in der talmudischen Theologie wie im AT vielfach hervorgehobenen Bedeutung dieses Ereignisses (cf. Weber p. 50), anderseits aber auch wohl darauf, dass das Buch am Passahfeste im Gottesdienste verlesen wurde. Aber die Wahl dieser Festrolle für das Passahfest beruhte selbst auf dieser Deutung und Auslegung: welches Buch war passender, der Gemeinde die Bedeutung des Festtages ans Herz zu legen, als das in dieser Weise allegorisch ausgelegte HL? — Nachdem schon 1 17 auf Salomo hingewiesen war, wird dann besonders sein frommes Werk, der Tempelbau gefeiert 3 7—5 1; es war das auch durch die Abfassung von Salomo nahe gelegt. Dann folgt das erste Exil und die Befreiung aus demselben, die Erhebung unter den Hasmonäern und das zweite Exil 5 2—7 13. Und endlich wird mit besonderer Wärme am Schlusse auf den letzten Kampf gegen die Heidenwelt und die endliche Herrlichkeit eingegangen. 7 14—8. Wie der Gang der Geschichte die Auslegung beeinflusst hat, zeigt besonders die verschiedene Auslegung der gleichartigen Abschnitte, z. B. 3 3 und 5 7.

Wie alt die einzelnen Auslegungen seien, ist im allgemeinen nicht zu entscheiden; doch ist bemerkenswert, dass die im Targum zu 1 12 gegebene Erklärung im Midrasch ausdrücklich als eine aus dem Exile stammende Überlieferung bezeichnet wird.

Lebenslauf.

Ich, Johann Wilhelm Riedel, bin geboren am 1. Juli 1871 als Sohn des Pastors C. W. Riedel in Rensefeld, Fürstentum Lübeck. Nachdem ich das Gymnasium in Lübeck absolviert hatte, studierte ich in Tübingen, Halle und Kiel Theologie und bestand Ostern 1894 das theologische Amtsexamen für die schleswig-holsteinische Landeskirche. Nach Ableistung meiner militärischen Dienstzeit bereitete ich mich in Kiel durch weitere theologische und philologische Studien auf das Licentiatenexamen vor.

BS 1485 .R54 1898

Riedel, Wilhelm, 1871-

Die alteste Auslegung des Hoheliedes

GENERAL THEOLOGICAL SEMINARY
NEW YORK

GENERAL THEOLOGICAL SEMINARY
00118164